I. Das Lehnbuch von Kell.

Aus dem Buche selbst geht hervor, dass der ursprüngliche Lehnsverband der Herrlichkeit schon sehr bedeutende Besitzungen zur Zeit des Beginns des Buches verloren hatte. Doch davon unten. Die noch bestehenden Lehne lagen in 10 Kirchspielen wie folgt:

A. Im Kirchspiel Angerlo. **1.** den Hirtzum, Seite 3 des Lehnbuchs. **2.** Guldenverkensland, S. 9. **3.** die Dichster, S. 12. **4.** Brinker goed, S. 16. **5.** die Streeden, S. 89. **6.** die Tuesbrugge in der Bauerschaft von Beinhem (Beinum), S. 8.

B. Im Kirchspiel von Lathum. **7.** Herr Evertsbroeck of Klockenslag, S. 69.

C. Im Kirchspiel von Diem (Didam). **8.** den Assen tiendt, S. 50. **9.** Drie morgen im Loolsbrock, S. 185. In der Bauerschaft von Loel. **10.** Den Have und Goed to Loell, S. 53. **11.** Nog een goed Raab Mommen Hofstede genannt, S. 99.

D. Im Kirchspiel Grossem (Groissem). **12.** Tien morgen Land, S. 56. **13.** t' Goed Nieuwelink, S. 61.

E. Im Kirchspiel Duiven (spr Deuven). **14.** Die ses roeden, S. 65.

F. Im Kirchspiel Brummen (Brümmen). **15.** Bongarts goed, S. 74.

G. Im Kirchspiel Drempt (Dremt). **16.** Die Maasmaet und Schiltmaet, S. 23.

H. Im Kirchspiel Hummel. **17.** Enghueser slag, S. 27. **18.** den Gheer und Kokmansslag, S. 31. **19.** Kelreslag, S. 35. **20.** dat guedt den Pas ende het Slyk, S. 39. **21.** Drie ackers Land so int den Pas en Slyk genomen syn, S. 209.

I. Im Ampte von Steenderen. **22.** dat Goed den Emmer, S. 146.

K. In de Buurschap Elderik Kirchspiel Alt Keppel. **23.** Bettenhofstede, S. 46.

L. In den Kerspel van Wheel. **24.** Drie Stukken of akkeren Landes in den duitschen Velde gelegen, S. 43.

Es wurden belehnt mit:

1. Hirtzum, Hof auf fruchtbarem Boden, angrenzend an Kell, einpfündiges Lehn nach zütphenschem Recht, 1500 28. Aug. Arnt von Kalys durch den Lehnsherrn Johann Momm von Kell.*) Er verkaufte vor dem Lehnshofe 1506 an Diedrich von Kielberg und dessen Sohn Johan v. K. 1524 an Arnt v. Poelwyck, darauf letzterer 1530 an Johann Bongart bei dessen Familie es drei Generationen blieb, wie folgt:

*) Urkb. S. 225.

Johann Bongart 1530.

1. Johann, Geistlich, † 1569	2. Wilhelm, theilt 1545 11. Feb. mit seinem Bruder Gert und ist 1569 todt.	3. Gert wird 1569 für sich und seines Bruders Kinder belehnt.

Kinder, denen Johan Soer und diesem sein Erbe Wilhelm Soer folgte. Letzterer wurde 1639 21. Januar in der Person seines Bevollmächtigten Vonck von Megen belehnt und von seiner Schwester Gertrud von Soer beerbt.

2. Guldenverkensland in der Bauerschaft Beinum mit aller Herrlichkeit und Zubehör, es gehörten dazu drei Lehngüter. 1490 trug es Wilh. Simenssoen, 1505 dessen Sohn Henrich Simenssoen zu Lehn; der letztere verzichtete zu Gunsten des Henrich Baerkens Arnts Sohn, 1555 mit den 3 (2. 1) Löwen im Wappen. Die Nachkommen

verkauften an den Lehnsherrn Wilhelm von Brockhuisen und dessen Frau Anna von Zwauen (Swaefken), seitdem fehlt es im Lehnbuche.

3. Dichster ein Gut bei Kell. Vasallen waren:

Rabe Groote 1510 todt.

Delys Groote nach dem Tode seines Vaters 1510 belehnt.

Rabe Groote beschwerte das Lehn unter Zustimmung des Lehnsherrn mit einer Rente auf 6 Jahr zu 6%.

Mechtilde Groote h. Jan Gompers, 1534 belehnt, dann aus dem Buche verschwunden.

4. Brinkergoed, in der Landkarte Brinks, op dem Beuermer, war Ende des 15. Jahrh. in zwei Hälften getheilt. Die eine übertrug Berta Gerloch mit Genehmigung ihres Vormunds, Gerard Schaep, und des Lehnsherrn 1512 an Hermann Schulte. Darauf kam es 1575 an Rolof Wicherdink, 1590 an dessen Sohn Claes und 1651 an Henrica W. Tochter des Claes und ihren Ehemann Bernard Mockingh. 1674 bestätigte der Lehnshof von Kell den Ehevertrag des Ricquin Niclaes Mockingh Dr. j. u. mit Henrica von Venhoven — 1686 wird Gertrud Maria Mockingh in der Person ihres Mannes Hermann Holtmann belehnt; beide beschweren es 1689 unter Consens des Lehnsherrn mit 1000 Carolus Gulden zu 6%. Sie wird 1713 als Wittwe und nach ihrem Tode 1721 22. Sept. zuletzt ihr Sohn Bernard Holtmann, Capitain, belehnt.

Die zweite Hälfte empfing 1536 Derik Wicherdink, nach seinem Tode 1568 sein Sohn Mr. Wicherdink, dann verschwindet diese Hälfte aus dem Buch.

5. Die Streeden, ein Stück Land im angeloer Bruch. 1540—1618 ist die Familie Wetter damit belehnt, später findet es sich in 8 Stücke zersplittert.

6. Die Tuessbrugge, 30 Minuten von Kell. Damit war die Familie von Trier belehnt und zwar 1500 Gerit von T., 1546 dessen Sohn Harmen v. T., 1564 der Vormund des unmündigen Heinrich v. T.

7. Herr Evertsbrock of Klockenslag wird 1510, als es Bernard von Roerloe an Reiner Dericksen

verkaufte, also beschrieben: Tien mergen (holländisch = 40 magdeburger) Landts gelegen in der buyrscappe van Lathum geheiten Heer Euertsbroeck, mytter eynre syde die Galstraet, mytter ander syde oick neest Heer Ewertsbroeck hoerende den Hertock van Cleve mytten eenen Eynde op die cleffsche Wateringe mitten anderen eynde schietend op kerskens Weyde.

Nach dem Tode des Reiner Dirksen ward Johan Reinersen, noch unmündig, in der Person seines Vormunds Steffensen*) belehnt. In der darauf folgenden Urkunde wird dem Lehne der Namen Klockenslag beigelegt und seine Theilung vorgenommen, ohne dass weitere Nachrichten folgen.

8. Der Assen-Zehnten hatte seinen Namen von der Familie Ass oder Assen und finden sich folgende Personen damit belehnt:

Heinrich Ass, 1500 †.

Johann Ass verzichtet auf das Lehn 1506 mit Zustimmung seiner Kinder und Enkel.

1. Euert, 2. Henrich, 3. Gerit, 4. Friedrich, 5. Wolter, 6. Gerit, 7. eine Tochter, verheirathet an N. Berntsen.

1. Johann, 2. Henrich, 3. Derick Berntsen. Weitere Nachrichten fehlen.

*) Die Familien-Namen waren in jener Zeit in Holland noch nicht allgemein üblich; man unterschied die Personen nur durch Abstammung vom Vater, wie früher in Deutschland, Rufus filius Rufi und jetzt noch in Russland Alexandrowitz. Hier durch das Anhangen des sen. so oben Reyner Deriksen d. h. Reyner Sohn Deriks. Johann Reynersen d h. Johann Reyners Sohn.

9. Drei (holländische) Morgen im Loilsbrock. Am 30. Juni 1636 wird Henrich Rietbeck Namens seines Pflegekindes Berndt Hartjes, von Johan Goris Dr. I. U., Statthalter des Emanuel von Broeckhuesen, des Lehnsherrn der Herrlichkeit Kell, belehnt.

10. Hof und Gut zu Loel in der Bauerschaft Loel. Vrydach, post Pentecostes 1532 wird Joest Tenckinck, in der Ausdehnung wie es seine Voreltern besessen haben, in Beisein der Lehnmänner Harmen von Nerden und Euert Roe, von dem Lehnsherr Claes Teingnagel (Tengnagel) und 22. Mai 1559 Harmen Tenckinck als Erbe seines Bruders Joest T. von Wilhelm von Broeckhuesen belehnt. Im Jahr 1575 guesdach post Circumcisionis domini (6. Januar) empfängt der Erentfeste Jorrien von Hambroeck wegen seiner Frau Gerarda Tenckinck, als älteste Tochter des Harman Tenckinck das Lehn und verkauften beide Eheleute, die unter dem limburger Gerichte zu Mülheim an der Ruhr wohnten, 1605 29. Mai dem damaligen Besitzer der Herrlichkeit Kell, Michael von Bruchhausen, die Lehnsherrlichkeit über Hof und Gut, wodurch beide aus dem Lehnsbuche verschwanden.

11. Raab Mommen Hofstatt. Die Urkunde vom Jahre 1486 28. Dezember (Urkundenbuch I. S. 210) sagt: Johann Tengnagel vererbte das Loilsche Lehn mit der dazu gehörigen Mannschaft (Vasallen) auf seinen Bruder Wolter Tengnagel resp. dessen mit Elisabeth von Kell gezeugten, noch unmündigen Kindern. Da nun auch Wolter Tengnagel mit Hinterlassung genannter Elisabet

v. Kell verstorben sei, so hätten sich die Lehnsverhandlungen vor der genannten Wittwe, als Vormünderin ihrer Kinder, vollziehen müssen.

Es seien daher, wie das Recht es verlange, am obigen 28. Dezember zwei Vasallen des Loilschen Lehns, Goessen Vlunynck und sein Neffe Johan Vlunynck vor ihr, Elisabeth von Kell als Lehnsherrin, erschienen und hätten ihr, zum Nutzen ihrer Kinder vor dem Lehnshofe übergeben resp. aufgetragen eine Hofstatt mit einer bekannten Hofstatt im Wauerlobusche und all ihrem Zubehör, gelegen in der Vluyn, begrenzt an der einen Seite von Jouffer Hadewig von Loel, an der andern von Garitzen Momen von Kell, anschiesend an den Schaephoff, soweit es dem Loelschen Lehnhofe lehnpflichtig sei und habe sie, auf Wunsch und Bitten der genannten Goessen und Johann das abgetretene Lehn dem Euert Mommen übergeben und ihn damit belehnt nach Zütphenschen Rechte unter der Verpflichtung, es mit ein Pfund zu verhergewedden, und Huldigunge und Eide der Treue zu leisten, so oft Noth thue. Den weiteren Verlauf theilt das Urkundenbuch S. 211 und 351 mit.

12. Zehn (40) Morgen Land im Kirchspiel Grossem, Letzteres ein Dorf in der Lymers, 45 Minuten südlich von Duiven, 1 Stunde westlich von Zevenaar, 2 St. 15 M. südost von Arnheim. Unter zehn Morgen wurde ein Hof verstanden, dessen Lehnsträger 1390 Herman von Enghusen, Sohn Diedrichs war; er verkaufte ihn an Albert von dem Bongart, Sohn Reiners. Dieser wurde 1399 6. Februar von Johan Momme von Kell,

Sohn Gerts, damaligen Lehnsherrn von Kell belehnt. Der Hof bestand damals aus einem Hause, worin genannter Albert wohnte, mit Hofraum, gelegen zwischen Ländereien des Pastors von Groissem und des Wenemar Gryps. Das zugehörige Land ist nach damaliger Weise theils in Morgen theils Scheffelsaat aufgezahlt, 7 Stücke zu 6 Morgen, 6 Stücke zu 3 Malter, 9 1/2 Scheffel, Sa. pl. minus 10 Morgen holl. Diese waren theils beim Hofe selbst, theils bei den Ländereien der Herrn von Voorst, Lubbert von Till, Gysbert von Camphuesen, Wolter von Keppel gelegen und führten, jeder für sich besondere Namen, nämlich: die Stapelhorst, dat Geyrken, dat Gore, die hoge Birgell, die kleyne Birgell, Pellinckacker, die Hackschaerde, opten Holte.

Freitag nach Maria-Heimsuchung (3. Juli) 1489 erschien Pilgrim von Heeckeren vor der Lehncurie von Gross-Kell, wie sie durch Johann Momm von Kell, Sohn Gerits, als Lehnsherr der Herrlichkeit, und dessen Vasallen gebildet resp. vertreten war, legte obige Urkunde vom 6. Febr. 1399, welche eine beglaubigte Ausfertigung aus einem älteren, jetzt verschwundenen Lehnbuche war, vor und erhielt einen Transsumpt davon. (Siehe Urkundenbuch I S. 213—215) und wurde auch als Lehnsnachfolger belehnt. Nach seinem Tode folgte sein Sohn Roloff von Heeckeren, der 26. Oct. 1516 durch Claes Tengnagel in Beisein der Lehnsmannen Albert Scaep und Heinrich Baerken das Lehn empfing, während seiner nicht genannten Mutter die Leibzucht vorbehalten blieb. Weitere Aufzeichnungen fehlen.

13. Das Gut Nyewelinck. Eine nähere Beschreibung fehlt. Ich finde indessen in einer Karte des 16. Jahrhunderts ein Burghaus Nieuweling zwischen Groissem und Duiven eingetragen und in neueren Karten die dortige Gegend durch: „De Nieuweling“ bezeichnet.

Zuerst wird das Geschlecht Camphuesen als Lehnsträger genannt. 1517 verkauft es Heinrich v. Camphuesen dem Kreuzbrüder-Kloster Marienbongard in Emmerich, welches in der Person ihrer succesive durch ihre, von ihren Prioren ernannte Mombaren, resp. Huldern vom Keller Lehnshofe belehnt wurden, namentlich 1517 Derick Stockhausen, 1554 Henrich opter Straeten, 1614 Wilhelm von Gommersbach, 1621 Wolter van der Steghen, 1636 Wilhelm ter Beeck, 1655 Johan Voss Dr. I. U., endlich 1684 und 1717 Gerhard Heck Dr. I. U. Hierauf erfolgten 4 Belehnungen mit lediger Hand, die letzte 1729 10. Juni. Ueber die spätere Zeit schweigt das Buch.

14. Das Gut „die ses Roeden,“ gelegen im Kirchspiel Duiven an einer alten Landwehr und am Eingange in das Lathumer Bruch. Ueber seine Lage gibt die älteste erhaltene Urkunde des Lehnbuches folgenden Aufschluss:

Item op Maenendach post Odulphi Anno domini dusent vyffhondert vier und twintich, soe heb ick Claes Teingnagel als Leenherr beleent. Manne van leen nae beschreuen dat Cloester van Elten van een stuck Lands geheiten die ses roeden, gelegen in Lymersch in den kerspel van Duuen, schietende myt een eynde op die straete ende mytten anderen eynde op die Landtwere van Rouwen, jnd mitter eynre syden bylanx Palicks van Seuener ind mitter ander

syden bylanx Henrick van Lengele, soe sie dat van mynen vuralderen toe leen ontfangen hebben, tot Züphenschen rechten myt enen ponde to verhergeweden soe vaick, als dat ledich velt, dair Johan phena des convents, mombar ind myn hulder aff wardt ind my Hulde ind eide gedaen hefft als een man van Leen synen Leenhere schuldig was te doen. Beheltlicke my ind einen yderen syns gueden rechten onverkurtet sonder argelist. Hier waren myt my Claes Teingnagel als Leenhere in manscap onthaelt Henrick Baerken ind Thys ten Haeue.

Das Kloster war ein Beginnenconvent zu Niederelten und wurden 1531 Lysbeth Kranenborgs und 1567 Joffer Margaretha Smullincks, beide Professschwestern des Convents, als Lehnsträgerinnen in der Person ihres Lehnsvormunds belehnt. Die Letztere vertrat Sybert von Wynsen. Am 12. Januar 1621, nachdem der Convent von Niederelten nach Emmerich in den Agnetenconvent verlegt worden war, wurde zuerst Bernd Kylman, dann Johan Voss und zuletzt 1684 u. 1731, Gerhard Haeck Dr. I. U. als Hulder belehnt.

15. Bongarts Gut ist das jetzige Haus (Rittersitz) Bongard, 15 Minuten südlich von Stenderen.

Dienstag nach Pfingsten 1506 wird Gysbert v. Meckeren mit dem Gute geheiten Bongarts Gut und seinem Zubehör, das ihm vom Tode seines

Vaters angefallen ist, von Claes Tengnagel in Beisein der Lehnsmänner Cracht Cloeck und Thys ten Haeue belehnt. 1517 Valentins Abend Conrad v. Meckeren, für ihn als minderjährig handelt der Vormund Johann von Middachten, 1535 empfängt Conrad das Lehn selbst und räumt daran 8. July 1563 mit Erlaubniss des Lehnsherrn seiner Frau Anna v. Stade die Leibzucht ein. Hiermit hören die Aufzeichnungen auf.

16. Maesmaet und Schildtmaet im Kirchspiel Drempt, einst ein Rittersitz und bei dem Dorfe Drempt, 30 Minuten östlich von Doesborg gelegen. Das Lehn gehörte im 15. Jahrh. der Familie von Griet. 1528 1. Juli empfing es Derick von Griet als Erbe seiner Brüder Thomas und Martin, seine Frau Mechtilde Vppekink erhielt mit Erlaubniss des Lehnshofes die Leibzucht. Ihnen folgte Anna von Griet, welche 1564 mit ihrem Mann Henrich Keye das Lehn vor dem Lehnshofe an Euert ten Berch verkaufte. Die Enkelin Euerts verkaufte 1660 17. Sept. an Hermann von Münster, der am selbigen Tage belehnt wurde, durch den Lehnsherrn Jacob Schimmelpennink im Beisein der Lehnsmänner Alexander Schimmelpennink und Euerh. von Deelen zu Laer. Auf Hermann von Münster folgte sein Sohn Evert v. M., der das Lehn zweimal, zuletzt 5. Oct. 1682 mit Darlehn belastete, der Darleiher Bernard Smith kaufte die Lehnspflicht in so weit ab, dass nur mit lediger Hand noch das Lehn empfangen zu werden brauchte.

17. Der Enghueser Slag.*) Im Jahr 1486 empfing Henrica Doeys, Wittwe von Godert Doeys,

*) Slag ist ein grosses, zusammenhängendes Stück Land.

die eine Hälfte davon vor versammeltem Lehnshofe von dem Lehnsherrn Johan Momm von Kell; ihr Hulder war ihr Sohn Johan Doeys. Es wurde ihr die Pflicht auferlegt, wenn der Sohn Priester werden sollte, einen anderen an seine Stelle, und wenn sie wieder heirathen sollte, ihren Mann als Hulder zu stellen. Da der erste Fall eintrat, so stellte sie 1497 dem genannten J. Momm vor dem Lehnshofe ihren zweiten Sohn Arnt. zum Hulder. Weitere Nachrichten fehlen. Vergl. jedoch Urkb. I, S. 210.

Die zweite Hälfte besassen damals die Erben des Jacob v. Enghusen.

18. Der Gheer und Kockmanns Slag. Dieser lag neben dem vorgenannten und wurde zur selbigen Zeit seine eine Hälfte, gemäss eines darüber ausgestellten Lehnbriefes des genannten Lehnsherrn Johann Momm von Kell, von Johann Regelinck, Sohn des Delys R. an Henrich Boelkink übertragen und dieser vor versammeltem Lehnshof belehnt. Bei den Boelkink blieb es bis 1615, wo es an Jan Wissinck gt. Boelkink kam, dem 1642 sein Neffe Wilhelm Wissinck als Erbe folgte, die Aufzeichnung schliesst hier mit der Nachricht, dass 1505 der Slag von Enghuser Grundstücken, dem Erbe des Juncker Seger von Voorst und dem Erbe des Gerit von Tellichuser (vormals Henrich von Heeckeren gohörig) begrenzt war und mit einem Ende auf den Wittenbrinck stiess.

19. Der Kelreslag. Mit ihm wird 1462 2. Sept. Herman v. Haegen (Hagen) durch den Lehnsherrn Johann Momme von Kell in Beisein der

Lehnsleute Henrich von Heekeren und Henrich von Kell belehnt, und dabei gesagt, dass er zwischen dem Holthuser Slage und dem Slage des Arnt von Appeltern liege und mit seinen Enden auf die Weteringe*) und das Erbe des Johan von Kell, Sohn Diedrichs so wie auf das Erbe Euerts von Diepenbrock stosse, 1517 wird Margaretha Haegens in der Person ihres Vormunds Walter ter Stegen belehnt. Sie verzichtete sofort zu Gunsten des Klosters Syon zu Doetinchen. Hierauf hat das Lehnbuch nur noch zwei Urkunden von 1559 und 1562, wonach Joachim Cuper als Vertreter des Klosters das Lehn empfing. Vergl. Urkb. I, S. 144.

20. Das Gut den Pas ende het Slyk. Sein Name scheint seine ursprüngliche Lage, den Ein- und Durchgang durch die sumpfige Gegend zu bezeichnen. Es war einst befestigt und Rittersitz, besteht jetzt nur noch aus Haus und Hof mit Nebenhäusern. 1529 op Woensdach nae blaken Paesschen wurde Sandera (Momm) van Kell in der Person ihres Ehemanns Junker Otto von Voorst damit belehnt und letzterem zufolge Ehevertrag die Leibzucht daran eingeräumt, als Lehnsherr fungirte Claes Tengnagel mit seinen Vasallen Garit Scaep, Sohn Garitz und Harmen Scholten. 1531

*) Urkundenbuch I, S. 246. Wetering oder Watering ist eine durch Ebenen und Gräben bewirkte künstliche Leitung des Wassers, eine in Holland tausendfach verwerthete Arbeit, wodurch man das Land von seinen Stagnationen und Versumpfungen befreit und in fruchtbaren Acker und üppiges Weideland verwandelt hat.

Satersdach post Luce ev. empfing Sander Bentink das Lehn für seine Frau Johanna von Zuylen wobei dem noch lebenden Otto von Vorst die Leibzucht vorbehalten blieb, als Lehnszeugen fungirten Winant von Arnhem. Dr. Med. und Henrich v. Poelwyck. 1565 19. Aug. wurde Sander Bentinck, dem das Lehn von seinem Vater Carl v. Bentinck und dessen Mutter (also Sanders Grossmutter) Johanna v. Zuelen angestorben war, durch Wilhelm von Broikhusen belehnt und 1610 20. Nov. Caspar Carl v. Bentinck Herr zu Bickt als Erbe seines Vaters Philipp von Michael v. Brochhusen.

Die Bentinck siegelten wie folgt mit einem Ankerkreutz

Sie gehörten zum Gelderischen Adel, hatten in Arnheim ein grosses Ansiedel von dem noch die Bentinksteege in der Bakkerstrate den Namen trägt. Sie haben sich durch Kenntnisse und Thätigkeit ausgezeichnet, sind jetzt Grafen, mit dem Prädikat Erlaucht und wohnen zu Schloss Middachten bei Arnheim, Geneal. Taschenb. 1871, S. 228.

Eine vorstehenden Belehnungen entsprechende Stammtafel findet sich in Fahne's Boch. I, 1 am Schluss des Bandes wie folgt:

Alexander Bentink h. Johanna von Zuilen zu Nievelt.

Carl Bentink, Landrentmeister der Velau, Herr zu Aller und Beringhaus † 1553, h. Cath. v. Hackfurt Tr. von Winand v. H. und Christine Ridder.

1. Alexander B. 1555 Herr zu Aller und Beringhaus, geldr. Rath, Bürgermeister zu Arnheim, † 1582, h. Aleid v. Buckhorst.

2. Philipp B. Gouverneur von Stralen h. Alverade v. Flodorp, Erbin zu Brecht.

Caspar Carl Bentink, Herr zu Obicht, h. Johanna v. Mirbach, dabei wird folgende Ahnentafel des Grabmals der Eheleute Alex. B. und der Johanna v. Zuilen mitgetheilt:

Bentink. Hüls. Dam. Hoeclum. Zuelen. Ripperbant. Mom. Eyll.

Bentink. Dam. Zuelen. Mom.

Alexander Bentink. Johanna v. Zuilen.

Bentink.

Das Lehnbuch berichtet über obiges Lehn weiter, wie folgt: Philipp Bentink, 1610 20. Nov. belehnt, übertrug am selbigen Tage das Lehn an Joh. Plenk, dieser 1612 an den Capitain Raphael Boyer. Diesem folgte der Sohn Nicolaus Boyer, Cornet, der sich später Boywer, auch Bouwer, schrieb und 1625 mit seinem Bruder Olivier das Lehn mit einer Hypothek belastete und 1641 seine Frau Helena Eyginck daran beleibzuchtigte. Der älteste Sohn von beiden, Franz, jetzt Bouwier geschrieben, und Rittmeister, wurde in der Theilung mit seinen Geschwistern Besitzer und übertrug es 1654 nach erhaltener Belehnung vor dem Lehns-

hof an Alexander Schimmelpennink von der Oye General-Rechenmeister von Gelderland, nach dessen Tode seine Enkelin, Anna Schimmelpennink v. d. Oye, in der Person ihres Hulders Gysbert Schimmelpennink v. d. Oye, Herr zu Hunderen, belehnt wurde. Nachdem sie es mit 5500 Carolus-Gulden belastet, diese aber 1694 zurückgezahlt hatte, ernannte sie zuerst ihren Neffen Gysbert Schimmelpennink v. d. Oye, Capitain und Gouverneur zu Hülst in Flandern, zu ihrem Erben und als dieser starb, dessen Sohn Alex. Henrich Ambrosius v. S. unter Lebenden zum Besitzer mit dem Bedinge, an zwei weibliche Personen ihres Geschlechts auf Lebzeit jährliche Pensionen zu zahlen. Am 28. Januar 1713 empfing vor versammeltem Lehnsgerichte von Gross Kell Albert Goycher, Richter zu Warnsfeld und Wichmond, als Administrator der Güter des minderjährigen Alex. Henrich Amb. Schimmelp. v. d. Oye für diesen die Belehnung mit der „Havesate het Pasenslyck“ genannt. Weitere Nachrichten fehlen.

21. Drei Ackers Land so in den Pas en Slyk genommen syn, stehen mit diesen Worten in das Lehnbuch als lehnpflichtig der Herrlichkeit Kell eingetragen ohne dass damit vorgenommene Verhandlungen verzeichnet sind.

22. Das Gut der Emmer im Kirchspiel Brümmen, jetzt ein Bauernhaus mit weitläufigem Ackerland südwestlich von Zütphen und nördlich von Doesborg, besass im vierzehn. Jahrh. Wilhelm Spaen als Lehn des Johann Mom von Kell und es wurde 1401 von Johann Mom von Kell Geritz

Sohn an Diedrich von Steenre, seinen Schwager zu Lehn verliehen. Urkb. I. S. 77.

23. Das Gut „die Bettenhofstatt“ im Kirchspiel Alt-Keppel, Bauerschaft Eldrick, 40 M. südöstl. von Hummel besass die Familie ten Haue; 1506 wurde Thys ten Haue von Claes Tengnagel in Beisein der Mannen Gysbert von Meckeren und Cracht Cloeck belehnt, 1527 10. Januare erschien Thys C.*) ten Haue vor versammeltem Lehnshofe und überlieferte sein Lehn zur freien Verfügung in die Hände des Lehnsherrn; die Lehnsleute erkannten darauf für Recht, dass Thys und seine Erben in Folge der Uebergabe von dem Gute und seinem Zubehör erblich und ewig enterbt sei und der Lehnsherr demnach frei darüber verfügen könnte. Dieser belehnte darauf auch auf Ansuchen des Thys damit den Garit Scaep, Sohn von Garit Scaep. Dieser neue Erwerber verpfändete mit Genehmigung des Lehnshofes 1539 mehrere Stücke davon und sein Erbe und Bruder Herr (also Geistlicher) Wichman Schaep, der nach Tode Garits 1554 belehnt wurde, verkaufte 1568 das ganze Lehn an die Pfarrkirche zu Doesborg, in Folge dessen die Kirchmeister damit durch die Herren der Herrlichkeit Kell, resp. deren Statthalter belehnt wurden, namentlich 1568 Rolof Wicherdinck durch Wilhelm v. Broichhuesen; 1649 Johan Nothrop durch Conrad von Münster als Statthalter des Jacob Schimmelpenink und 1713 Henrich Horstinck durch Bernard Plegher Dr. I. U. Statthalter; 1719 11. August

*) Die Urkunde sagt: 1527 Donderdach nae der hilliger drie Koeningen dach.

erschien Herr Arnold Borner Med. Dr. Bürgermeister der Stadt Doesborg vor dem Lehnshofe, der aus „Hermann Plegher Dr. I. U. Statthalter der Hochwohlgeborenen Eheleuten von Appelthorn zu Engelenborgh, Kell und Rees“ und den Lehnleuten des Hauses Kell bestand und erklärte, dass das Lehn an Peter Rasch verkauft sei mit der Bitte, diesen als künftigen Lehnsmann anzunehmen, was geschah. Er wurde 15. Sept. 1719 vereidet und erschien 1721 5. Sept. nochmals vor dem Lehnshofe und schwor, weil Frau Johanna Schimmelpenink v. d. Oye Lehnsherrin zu Kell und ihr Sohn, Herr von Laer, Herr zu Lichtenberg und Kell gestorben war, der Frau Henriette von Keppel, Wittwe von Laer, jetzigen Lehnsherrin der Herrlichkeit Kell den Eid der Treue, den er 2. Mai 1729 der genannten Wittwe und deren Sohne Alexander von Laer Herrn zu Kell erneuerte. Damit schliessen die Acten.

24. Drei Ackerstücke im deutschen Felde im Kirchspiel Wheel. Diese Stücke waren, wie der Lehnbrief von 1536 sagt, früher Bestandtheile des Gutes Sweuens gewesen und durch Wennemar Spaen besessen an Egbert Garitzen verkauft worden. Bei dieser Familie, auch Gartzen genannt, blieben sie bis auf Arnt Gartzen, Sohn Görts G. der 1654 14. Febr. belehnt wurde, dann schweigt das Buch.

25. 26. Aus dieser ganzen Buchführung geht hervor, dass die Lehnsobjecte nach und nach verdunkelt geworden sind und so der Lehnshof an Macht und Ansehen verloren hat. Wie gross die Verluste waren kann ich an zwei Lehnen nachweisen über die das Lehnbuch nicht, wohl aber

andere Acten sprechen; es sind die Lehne“ der grosse und kleine Emmer.

Beide Güter liegen nahe bei einander in dem vormaligen Amte Steenderen, auf dem rechten Ufer und nahe der Yssel, zwischen ihr und der Chaussee von S'Heerenberg-Wehl-Eldrik-Hummelo-Zutphen, 1 Stunde nördlich von Doesborg, 2 Stunden südlich von Zütphen und grenzen nördlich an die Bannerei Bronkhorst. Sie unterscheiden sich von dem Hause in den Emmer bei Brümmen durch den Zusatz der grosse und der kleine Emmer, bestehen in 7 Häusern mit 70 Einwohnern. Ihre Weiden werden für die besten des ganzen Königreichs gehalten.

Die Lehnherrlichkeit über sie war schon seit dem fünfzehnten Jahrhundert Seitens der Besitzer der Herrlichkeit so nachlässig gehandhabt worden, dass zuletzt Seitens der Vasallen die Lehnsqualität bestritten werden konnte und zwischen den Herren Momm, als Lehnsherrn und denen von Middachten ein Prozess wegen des grossen Emmers möglich ward, der viele Decennien mit Erbitterung geführt und erst 1624 verglichen wurde.

In Folge dessen erschien 20. Juli 1624 Nicolaus von Ehde, als Bevollmächtigter der „Ehrendugentryken Joffer Anna von Middachten, vrouwe tot Middachten“ vor dem Lehnhofe der Havesate von Kell, um das Gut als Lehn zu empfangen. Der Lehnshof bestand aus Mant Swaefken, Richter zu Doesborg und Wolter Welters, beide Vormünder der Unmündigen des † Michael von Broeckhuys, jetzt Besitzer der Herrlichkeit und aus den Lehns-

leuten Johann von Etten und Albert von Haegen. Ehde erklärte, seine Prinzipalin füge sich freiwillig, um den langen Streit und den dadurch verursachten Verdruss zu beenden, die Lehnpflicht zu erfüllen. worauf die Vormünder ihr die Belehnung ertheilten.

Hierauf übergab der Bevollmächtigte ein Testament seiner Prinzipalin vom 28. Mai 1624, worin sie ihrem Neffen Reiner Raesfeld und ihrer Nichte Anna Sophia von Raesfeld den grossen Emmer vermachte und liess diese Verfügung durch den Lehnshof gutheissen.

Im nächsten Jahre wurde das Lehn an Johann Creyenfenger verkauft und dieser belehnt, er erklärte dabei, dass er nicht alleiniger Besitzer, sondern sein Schwager, Arent Biermann, Licentrat der Rechte, der 16,000 Kaisergulden à 20 Stüber zum Kaufpreise beigetragen habe, der Mitbesitzer sei. Die Verkäufer versprachen Eviction zu leisten und stellten das Haus Middachten und drei Höfe zum Pfande.

Am 6. April 1635 übertrug A. Bierman, dessen Frau Elsabe Creyenfenger hiess, seine Hälfte vor dem Lehnshofe seinem Schwager Jan Creyenfenger, der nun als alleiniger Besitzer belehnt wurde und seine Frau, Antonia Birmanns, an das Gut beleibzüchtete. Arnold Biermans testirte auf Arnold Creyenfenger, Sohn seines Schwagers Jan C. Dieser Arnold C. wurde 1667 28. Januar nach dem Tode seines Vaters belehnt. 1677 besass das Armenhaus Bornhoff im Amte Borculo Theile des Lehns für 16,000 Gulden Schuld. Weitere Nachricht fehlt.

Zu der Herrlichkeit gehörten noch die bei der Geschwistertheilung zu Alt-Kell geschlagenen Lehne, wie sie oben Seite 128 aufgezählt sind.

1. Udengut, ein Haus mit Wirthschafts-Gebäuden, Bauland, Weiden u. s. w., 20 Minuten südw. von Angerlo, angrenzend an Hertzen (früher Hirtzom oben S. 128, 130 und 131).

2. Jan Zoeren Feldslag, nicht näher bezeichnet als dass der zuletzt Belehnte Reiner Stenderink hiess. Der Slag hatte seinen Namen von Johan Zoer aus einem in Gelderland bekannten Geschlechte.

3. Hof und Gut Klein-Holthuisen neben den beiden Vorgenannten gelegen und einst Rittersitz mit mancherlei Gerechtsamen, wie die Nachbarn berichteten, jetzt nur noch Bauernhaus, 20 Minuten südw. von Angerlo, womit 1455 S. 128 zuletzt, wie der obige Lehnbericht von 1697 schreibt, die Tochter des Gerits von Huet belehnt wurde.

4. Ein Feldslag im Angerloer Felde, der nur dadurch näher bezeichnet wird, dass als letztbelehnter Lehnsinnehaber Henrich von Trier genannt wird, also wohl derselbe war, der oben S. 133 1564 auch als Vasall von Gross-Kell und damals noch minderjährig aufgeführt wird.

5. Der Kelreshof, also der Hof zu dem der oben S. 141 Nr. 19 erwähnte Slag gehörte. Die weitern Lehnsacten sind verschwunden.

6. Ein halbes Gut, genannt zu Beke. Dieses Lehn, gelegen in dem Dorfe Beke zwischen S'Heerenberg und Didam bezeugt, dass die andere Hälfte damals schon dem Lehnshofe entfremdet war.

7. Ein Lehn, genannt der Spoelweerd. Wo dieser Weerd (eingedeichtes Land) in der Gegend von Angerlo oder Didam gelegen hat, ist mir zu ermitteln nicht gelungen.

Es ergeben sich also sicher 33 nach Kell lehnpflichtige Vasallen, worüber der Besitzer der Herrlichkeit zu jeder Stunde verfügen konnte, eine für jene Zeit und ihre Verhältnisse nicht zu unterschätzende Macht. Es war aber, wie das Lehnbuch selbst zu verstehen gibt, ihre Zahl früher noch merklich grösser.

Als Besitzer der Herrlichkeit und als Lehnsherrn in derselben nennen die beiden Urkundenbücher und die Lehnsacten 1347 Gerit Momme v. Kell; 1370 Johann Momme v. Kell, Geritz Sohn; 1399 6. Febr. Johan Momm v. Kell, Sohn Geritz; 1462 8. Sept. Johan Mom v. Kell; 1486, 1489, 1497 das vorletzemal mit dem Zusatze Geritz Sohn. Er war der berühmte Landdroste von Zütphen. Sein letzter Lehnsact datirte vom 28. August 1500, am 13. Febr. 1501 war er todt. Seine einzige Tochter und Erbin, verheirathet an Wolter Tengnagel, hatte nur einen Sohn, Claes der 1505—1529 die Lehnungen vornahm und die Schimmelpenning, Brockhausen Laer etc. zu Nachfolger hatte.